



PRESSEMITTEILUNG

NO_x-Minderung zum Einbauen – Fachleute diskutieren nachhaltigen Stickoxidabbau durch photokatalytisch aktive Baustoffe

Frankfurt am Main, 13. Oktober 2015

Photokatalyse in Straßenbelägen, auf Hausfassaden und Dächern kann dazu beitragen, die schädliche Stickoxid-Belastung aus Auto-Abgasen in den Innenstädten zu mindern – zu diesem Ergebnis kommt das Kolloquium, das von der gastgebenden Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) in Kooperation mit dem Fachverband angewandte Photokatalyse (FAP) ausgerichtet wurde. Dabei gilt, wie so oft: Je mehr Fläche, desto besser.

Einen Tag lang diskutierten rund 120 Fachleute aus öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Industrie anhand von zehn komprimierten Fachvorträgen intensiv über die Luftreinhaltung durch Photokatalyse. Dabei ging es um die Frage, ob sich durch die Ausrüstung von Straßenbelägen, Hausfassaden, Dächern und Lärmschutzwänden mit Titandioxid die giftigen Stickoxide (NO_x) in den Städten und an den Autobahnen so weit abbauen lassen, dass die EU-Grenzwerte zum Umweltschutz endlich eingehalten werden. Vor allem die Städte (z. B. Stuttgart oder Hagen) stehen unter großem Druck, nachdem die EU inzwischen zwei Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat und hohe Geldbußen drohen.

Aus den Fachvorträgen wurde deutlich, dass die Fähigkeit von Titandioxid, Stickoxide und andere Schadstoffe photokatalytisch abzubauen, außer Frage steht. Die offenen und differenzierten Diskussionen in der Veranstaltung deckten jedoch unterschiedliche Erwartungen und Bedenken auf, was gleichzeitig als Fundament für weitere Verbesserungen dienen soll. Die Herausforderung besteht nun darin, die Ergebnisse aus Labor, Versuchsständen und Modellierungen und die Anforderungen, die z. B. in den Kommunen bestehen, zusammenzuführen.

Den Vergleich mit anderen öffentlichen Maßnahmen wie beispielsweise Umweltzonen braucht die Photokatalyse nicht zu scheuen: Bei ähnlichem Reduktionspotential punktet sie mit einer vergleichsweise einfachen und günstigen Umsetzung.

Letztlich waren die Fachleute sich einig, dass die Photokatalyse einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Stickoxidabbau in den Innenstädten leisten kann, dass dafür aber aktives Titan-dioxid nicht nur in den Straßenbelägen, sondern auch auf den Hausfassaden und Dächern eingesetzt werden muss.

Weitere Informationen und die Fachvorträge der Veranstaltung finden Sie auf den Seiten des FAP (www.angewandte-photokatalyse.de).

Ansprechpartner im FAP:

Verband der Mineralfarbenindustrie e. V.
Dr. Heike Liewald

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

Tel: (069) 2556 1351
email: info@vdmi.vci.de

